©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

# Über eine Kreuzung zwischen der Zwerg-Glockenblume (*Campanula cochleariifolia*) und der Rundblättrigen Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)

von Fritz Hiemeyer

Im 89. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben (1985) habe ich über die Ausbreitung der Zwerg-Glockenblume im Bereich des neugebauten Hochwasserdamms am Lech im Augsburger Stadtwald berichtet. Durch den bei den Bauarbeiten geschaffenen Freiraum hat sich die in unserem engerem Bereich seltene Zwerg-Glokkenblume seit dem Bau des Dammes auf einer etwa acht Kilometer langen und 20 bis 40 Meter breiten Fläche beiderseits des Flusses außerordentlich vermehrt.

Während dieses Zeitraumes (etwa 1980–84) setzte sich auch die bei uns weitverbreitete Rundblättrige Glockenblume auf dem Dammgelände fest, wenn auch nicht in der Anzahl wie ihre Artverwandten. Die Hauptblütezeit der Rundblättrigen Glockenblume setzt im allgemeinen etwas später ein. Bei einem Beobachtungsgang am 19.7.1985 fiel mir im östlichen Dammgelände nahe der Niederwaldzone ein Wuchsort von eng beisammenstehenden Glockenblumen auf, die ich aufgrund des höheren Wuchses für die rundblättrige Art hielt. Dafür sprachen weiter die zahlreichen Blüten sowie die langen Blütenstiele. Bei näherem Zusehen entdeckte ich aber längs-ovale Stengelblätter mit deutlich gekerbtem Rand; außerdem war der untere Stengelanteil mit steifborstigen Haaren versehen. Nichtblühende Triebe waren vorhanden; sie wiesen langgestielte rundliche, gekerbte Blätter auf. Die Blattstiele waren sehr zerstreut behaart.

Die hier gefundene Pflanze steht zwischen *Campanula cochleariifolia* und *Campanula rotundifolia*. Die unterschiedlichen Merkmale werden in der folgenden Gegenüberstellung deutlich:

| | Zwerg-Glockenblume *Campanula cochleariifolia* | Campanula | Rundblättrige Glockenblume *Campanula rotundifolia* |
|---|---|---|---|
| Größe | 5–15 cm | 20–30 cm | 10–30 (50) cm |
| Stengelbehaarung | bes. unten borstig behaart | unten borstig behaart | kahl oder gering flaumig behaart |
| Blattstielbehaarung | zerstreut borstig behaart | sehr zerstreut borstig behaart | kahl bis gering flaumig behaart |
| Untere Stengelblätter | schmal oval, deutlich gekerbt | schmal oval, deutlich gekerbt | lineal-lanzettlich, ganzrandig oder angedeutet gekerbt |
| Blütenknospen | nickend, wenigblütig | z.T. aufrecht, z.T. nickend, reichblütig | aufrecht, reichblütig |
| Blütenform | kurzglockig | kurzglockig und längerglockig | längerglockig |
| Pollen | lila, gut entwickelt | lila, schlecht entwickelt | gelb, gut entwickelt |

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

*Campanula cochleariifolia* *Campanula rotundifolia*

*Campanual cochleariifolia* × *rotundifolia*

Hybriden zwischen Glockenblumenarten finden sich in der Natur sehr selten. Bei der Durchsicht unserer regionalen Literatur habe ich keinen Hinweis für Glockenblumenhybriden finden können. Lediglich ERDNER gibt in seiner 1911 herausgegebenen und in den Berichten des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben und Neuburg veröffentlichten Flora von Neuburg a. d. Donau einen Bastard zwischen der Büschel-Glockenblume (*Campanula glomerata*) und der Acker-Glockenblume (*Campanula rapunculoides*) an. In dem kritischen Ergänzungsband der Exkursionsflora Deutschlands von ROTHMALER sind 20 Glockenblumenarten aufgeführt; von den dort erwähnten sieben Kreuzungen sind sechs mit einem Fragezeichen versehen.
Herbarexemplare vom Lechdamm habe ich an den erfahrenen Campanula-Kenner Prof. Dr. PODLECH vom Institut für systematische Botanik der Universität München geschickt. Er konnte die Bastardnatur bestätigen. Wie er mir mitteilte, lassen sich durch künstliches Bestäuben Bastarde erzeugen. In der Natur aber scheinen die Bestäuber, vorallem Bienen, eine natürliche Unterscheidung und Auslese vornehmen. So sind Glockenblumenbastarde sehr selten.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 94_3-4

Autor(en)/Author(s): Hiemeyer Fritz

Artikel/Article: Uber eine Kreuzung zwischen der Zwerg-Glockenblume (Campanula cochleariifoliä) und der Rundblättrigen Glockenblume (Campanula rotundifolia) 66-67